

Moritar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Winternacht

«Mutter, sag, warum die Sterne wie gefrorne Tränen sind?»
«Eisig weht der Wind dort oben, geh, und frag nicht, liebes Kind!»

«Mutter, sag, warum die Tiere ohne Herd und Stube sind?»
«Eisig weht der Wind hier unten, geh, und frag nicht, liebes Kind!»

Und die Tiere stehn am Wege.
Und die Sterne hören zu.
Ueber die gefrorne Erde wandern klein und große Schuh.

Und die Sterne blicken zärtlich.
Und die Tiere schnaufen sacht.
Und wie eine warme Decke wächst und wärmt die Winternacht.

«Mutter, sag, sind nicht die Sterne glücklicher als Mensch und Tier?
Oder kommen Glück und Liebe eines Tags zu dir und mir?»

Und die kleinen Vögel fliegen wieder heimwärts übers Meer?
Allen Menschen, allen Tieren bleiben Krug und Bett nicht leer?»

Alle Sterne strahlen mächtig.
Und die Mutter lächelt blaß.
Aber sind nicht Reh und Hasen schier die samtnen Augen naß?

«Morgen, Mädchen, wirst du lachen, und jetzt geh, und frag nicht, Kind, weil schon zuckrig-süße Sachen dir ins Blut geschrieben sind!»

Albert Ehrismann

Gesteckt

Die Schiedssprüche des Salomon, mit denen er sich zwischen den eigennütigen Interessen der streitenden Parteien durchschlängelte, waren recht eigentlich salomonische Urteile ... Satyr



Dichter – Schriftsteller – Ruhm usw.

Bernhard Shaw hat Zeit seines Lebens mit den Kritikern manchen Strauß ausgefochten. Aber seine Stücke wurden aufgeführt und hatten Erfolg. Nun hat sich in seinem Nachlaß ein Stück gefunden, das zur Prüfung zwei bekannten Kritikern vorgelegt wurde. Sie lehnten es ab und erklärten, es eigne sich weder zur Aufführung noch zur Veröffentlichung.

Ja, ja, «Der Lebende hat recht!»

★

Der Dichter Hans Carossa, der kürzlich 75 Jahre alt geworden ist, hat angekündigt, daß er im Laufe dieses Jahres den letzten Band seiner Jugendgedichte vollenden werde.

Lebe lang und dichte dich jung!

★

General de Gaulle, der jetzt seine Memoiren schreibt und somit auch unter die Schriftsteller gegangen ist, hat, nachdem er die Memoiren Churchills fertig gelesen hat, sein Manuskript noch einmal zur Hand genommen und – zu korrigieren angefangen.

Corriger la fortune?

★

Der Gangsterkönig Lucky Marciano hat sich die Verfilmung seines Lebens gegen ein Millionenhonorar abkaufen lassen, sich aber das Einspruchrecht vorbehalten, für den Fall, daß Szenen gedreht würden, die seinem «guten Ruf» schaden könnten.

Ja, ja: Ruf ist etwas gutes!

★

Die britische Stadt Newport will einige sehenswürdige Gebäude unter Denkmalschutz stellen. Und, was glaubt Ihr, was wohl darunter ist? Eine Brauerei, 20 Wirtschaftshäuser und ein Teil des Gefängnisses!

Auch Ruhm scheint etwas gutes zu sein. pa

An das Tif. Schulamf!

Eine Schulbehörde erhielt von einem Vater, der um Kostennachlaß für schulärztliche Behandlung seiner Kinder nachsuchte, folgenden Brief:

«Muß Ihnen mitteilen, daß wir im Jahre 1954 kein Geld haben für Zahnarztrechnungen unserer beiden Kinder. Da wir am 15. März 1954 Wohnungswechsel haben und Vinanziel am Rumpf sind. Bitte notieren Sie es, damit wir uns Allen eine Aufregende Aussprache ersparen.» AA

Moritat

Auf einer Tafel am Bratofen des Maronihändlers, der sich auf dem Eis installiert hatte, war folgendes zu lesen: «Vor 25 Jahren ist mein Onkel an dieser Stelle samt allem Inventar durch die Eisedecke gebrochen, weil bis vier Uhr nachmittags noch nicht alle Maroni verkauft waren!» Zephyr

Lebendige Geschichte



Gegen rote und braune Fäuste

Böcklis und seiner Mitarbeiter Kampf für die Freiheit

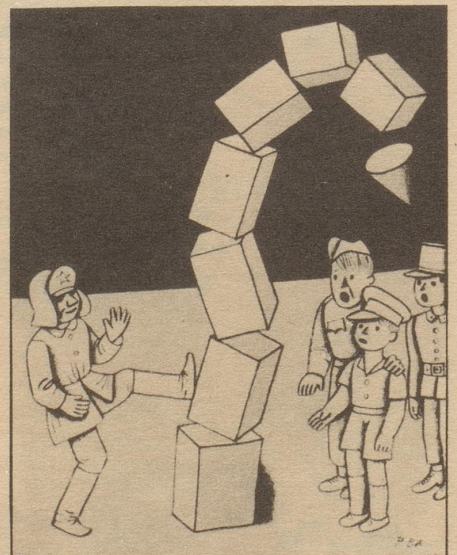
380 Zeichnungen

aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932-1948

In Halbleinen gebunden Fr. 19.-

«Tragische Weltgeschichte satirisch betrachtet, so möchten wir die aus 17 Jahrgängen des Nebelspalters zusammengestellte Anthologie von Zeichnungen und Kommentaren nennen. Wer diese düsteren und stürmischen Zeiten miterlebt hat, kann den Stolz und die Freude, die der Verleger beim Durchblättern der Bände aus den Jahren des Widerstands empfand, nachfühlen. Mit dem mutigen Herausgeber des Nebelspalters freut sich auch der Leser über jedes Wort, das damals gesagt sein mußte, über jeden gezeichneten Strich, der stärker oft noch als Worte es vermochten, zum Ausdruck brachte, was war, und wogegen wir uns energisch zur Wehr setzten, im Namen der Menschlichkeit, der Freiheit und des Rechts. In der Geschichte des eidgenössischen Widerstandes, einst gegen den braunen, jetzt gegen den roten Faschismus, werden die Namen der Tapferen verzeichnet werden; die Equipe des Nebelspalters gehört dazu.

Der Verleger blätterte in alten Jahrgängen und schenkte uns ein herrliches Denkmal zu Ehren des auch in Gefahrenzeiten ungebrochenen schweizerischen Freiheits- und Unabhängigkeitswillens. Wir wünschen, daß möglichst viele in diesem weltgeschichtlichen Bilderbuch blättern und daraus Mut für kommende Zeiten schöpfen.» Nationalzeitung, Basel



Das Veto

Illustrationsprobe aus «Gegen rote und braune Fäuste»

Die Bücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach sind in allen Buchhandlungen erhältlich